



ES GILT DAS GESRPOCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren
Lieber Rorschacherinnen und Rorschacher

Einleitung

Ich habe Sie vor einem Jahr eingeladen, einen Blick reinzuwerfen in die Internationale Musische Tagung, die in Rorschach stattgefunden hat. Im Jahresbericht auf den Seiten 36 bis 48 geben wir Ihnen einen bildhaften Eindruck von dieser Grossveranstaltung. Hunderte Schüler und Schülerinnen, Dutzende Lehrpersonen sowie etwa 5'000 Besuchende aus der gesamten Bodenseeregion gaben sich in Rorschach ein Stell-Dich-Ein. So darf ich denn feststellen, dass die IMTA auf allen Ebenen ein grosser Erfolg war. Die gute Zusammenarbeit hat die Schulen Rorschach, Rorschacherberg, Goldach und Thal näher zusammengebracht.

Überwältigend war die wiederum vorbildliche Gastfreundschaft der Rorschacher. Ich durfte das erleben als Verantwortlicher für das Ressort Infrastruktur. So war es denn u.a. meine Aufgabe, die eintägige Sperrung der Marienbergstrasse und der Seminarstrasse für sämtliche Zufahrten zu organisieren, damit wir dort die Festmeile einrichten konnten. Sämtliche Anwohner und Anwohnerinnen haben spontan und unkompliziert Hand geboten. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Anwohnern für das Entgegenkommen und allen Beteiligten für das Engagement.

Rechnung und Budget Schule

Zur Rechnung verweise ich auf Seite 55 des Jahresberichtes. Die Besserstellung um rund CHF 300'000 oder knapp 2% gegenüber dem Budget ist auf drei wesentliche Positionen zurückzuführen:

- CHF 100'000, weniger Strom und Heizölkosten als budgetiert und insbesondere günstiger eingekauft
- CHF 65'000, nur 1,5 Kleinklassen Oberstufe (auslaufende Regelung Werkjahr)
- CH 84'000, weniger Sonderschüler (Wegzüge)

Zum Budget verweise ich ebenfalls auf die Ausführungen im Jahresbericht. Die Mehrkosten gegenüber Vorjahr begründen sich im wesentlichen durch folgende Positionen:

CHF 100'000, für Stufenanstiege, keine Teuerung

CHF 180'000 für neue Mittelstufenklasse ab Sommer und die vollen Kosten der zus. Unterstufenklasse vom letzten Jahr

CHF 80-100'000 für Kostenverschiebung Sonderschulkosten durch Kanton

CHF 130'000 für erhöhten Liegenschaftenunterhalt

CHF 30'000 Projekt Erste Schuljahre, näheres später

CHF 30'000 Neuanschaffung von Barren in allen Turnhallen (Sicherheit, sind 30 Jahre und älter)

Sanierung Burghaldenschulhaus

Nach der Renovation der 4 Schulzimmer, der beiden Gruppenräume und die Modernisierung der NT-Infrastruktur im Ostrakt der Sekundarschule unterbreiten wir der Bürgerversammlung einerseits einen Investitionsantrag für die Ausstattung der Realschule mit zeitgemässen Unterrichtsmaterialien für den Natur- und Technikunterricht. Andererseits beantragen wir Ihnen einen Planungskredit von CHF 400'000 für die Innensanierung des Burghaldenschulhauses. Wenn

Sie der Gewinnverteilung bei der Abstimmung über die Rechnung zustimmen, wäre ein stattlicher Teil dieser Investition auch bereits finanziert.

Doch mir geht es vor allem darum, Sie darauf vorzubereiten, dass die gesamte Haustechnik im Burghaldenschulhaus saniert werden muss. Diese stammt nämlich aus dem Jahr 1973 und wird nächstes Jahr 40 Jahre alt. Störungen sind nicht dramatisch, gehören jedoch zum Alltag. Zudem müssen wir für die Schulküchen nun endlich eine befriedigende Lösung finden, weil das Provisorium in der Sekundarschule nicht mehr befriedigt und der Entscheid aus der Machbarkeitsstudie Oberstufenzentrum den Bedarf für eine Schulküche auf dem Burghaldenareal ausgewiesen hat.

Projekt „Erste Schuljahre“

Ein geglückter Schulstart ist für die Schulkarriere von jedem Kind von grosser Bedeutung. Landauf und landab sind deshalb die Schulen gefordert, die Rahmenbedingungen für die Kinder zu verbessern. Wir haben nach dem negativen Basisstufenentscheid des Kantonsparlamentes nun die Lösung für Rorschach in Greifnähe. Wir beabsichtigen nämlich auf das Modell „KIDS“ der Stadt St. Gallen umzustellen. Demnach entfallen die Einführungsklassen und nach zwei Jahren Kindergarten ist i.d.R. klar, dass die Kinder in die erste Klasse übertreten. Sie absolvieren dann in ein bis drei Jahren die erste und die zweite Klasse. Dies fordert von den betroffenen Lehrpersonen einiges an Umstellungsaufwand und gleichzeitig müssen wir mit den Mittelstufenlehrpersonen klären, wie wir das Schulsystem von der 3. bis zur 6. Klasse organisieren. Der definitive Entscheid fällt im Sommer. Wir werden dann zu einem Stadtapero einladen.

Zukunft Impulsschule

Es war nicht vorauseilender Gehorsam als wir letztes Jahr keine Erst-Kindergartenkinder der Basisstufenklasse zugeteilt haben, es war vielmehr die ausserordentliche personelle Situation an der Impulsschule der PHSG, welche diese Massnahme notwendig macht. Mit dem Befehl aus St. Gallen passt das nun überein und es werden ab kommendem Sommer keine Kindergärtler mehr an der Impulsschule unterrichtet. Ganz aktuell befinden wir uns im Finale mit den Verhandlungen über die Zukunft der PH-Kleinschule mit Rektor Dr. Erwin Beck, Prof. Jürg Sonderegger und Schulleiter Thomas Birri. Es gilt zu entscheiden, ob die Schule als eigenständige Kleinschule weitergeführt wird oder ob sie in die Schule Rorschach integriert wird. Ich bitte Sie um Verständnis, dass wir zuerst alle betroffenen Eltern, Kinder und Lehrpersonen informieren werden und anschliessend die Öffentlichkeit.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Schulrat danke ich herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit. Ihnen allen – sehr verehrte Damen und Herren – danke ich für die Aufmerksamkeit. Bei Fragen und für ergänzende Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Rorschach, 26. März 2012

Guido Etterlin, Stadtrat und Schulratspräsident Rorschach